

Malte Hückstädt

# Determinanten und Effekte von Kooperation in homogenen und heterogenen Forschungsverbünden (DEKiF)

Vorl. Daten- und Methodenbericht des Websurveys

**Daten- und Methodenbericht**

August 2020



---

**Herausgeber:**

Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) GmbH  
Lange Laube 12 | 30159 Hannover | [info@dzhw.eu](mailto:info@dzhw.eu) | [www.dzhw.eu](http://www.dzhw.eu)  
Postfach 2920 | 30029 Hannover  
Tel.: +49 511 450670-0 | Fax: +49 511 450670-960

**Vorsitzender des Aufsichtsrats:**

Ministerialdirigent Peter Greisler

**Wissenschaftliche Geschäftsführung:**

Prof. Dr. Monika Jungbauer-Gans

**Administrative Geschäftsführung:**

Karen Schlüter

**Registergericht:**

Amtsgericht Hannover | B 210251

Dieses Werk steht unter der Creative Commons „Namensnennung – nicht kommerziell – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Lizenz“ (CC-BY-NC-SA)  
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/>





## Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis . . . . .	I
Tabellenverzeichnis . . . . .	III
Einleitung . . . . .	1
Studienüberblick . . . . .	1
Websurvey . . . . .	1
Grundgesamtheit . . . . .	2
Rücklauf . . . . .	3
Literatur . . . . .	3



## Abbildungsverzeichnis

1	Themenblöcke des Websurveys . . . . .	1
2	Bezugsebene des Websurvey . . . . .	2





## Tabellenverzeichnis

1	Verteilung von Sprecher*innen und Principal Investigators beendeter Verbünde in der Grundgesamtheit . . . .	3
2	Verteilung von Sprecher*innen und Principal Investigators laufender Verbünde in der Grundgesamtheit . . . .	3



## Einleitung

Dieser vorläufige Daten- und Methodenbericht wurde vor der am 15.09.2020 beginnenden Feldphase des Websurveys erstellt. Informationen zum (bisherigen) Rücklauf, zur Repräsentativität sowie zu etwaigen Gewichtungungsverfahren der gewonnenen Daten können an dieser Stelle deshalb nicht erfolgen. Wohl wird aber (1) ein kurzer Überblick über das Verbundprojekt *Determinanten und Effekte von Kooperation in homogenen und heterogenen Forschungsverbünden* (DEKiF) erfolgen. Weiterhin werden (2) Inhalt und Fragestellung des eingebetteten Websurveys kurz vorgestellt, so wie (3) die anvisierte Grundgesamtheit dargestellt.

## Studienüberblick

Das Verbundprojekt DEKiF untersucht, welche internen Kooperationsprobleme in Forschungsverbünden auftreten, welche Ursachen und Rahmenbedingungen dafür maßgeblich sind und wie sich die Probleme auf Erfolg und die Produktivität von Forschungsverbünden auswirken. Weiterhin werden die Strategien ermittelt, die Forschungsverbünde anwenden, um die auftretenden Probleme zu lösen oder bereits im Vorfeld zu vermeiden.

Die Studie folgt einem triangulierenden Mixed Methods-Design (Flick 2011): Sie setzt sich so zusammen aus einer explorativen Fallstudie, einem quantitativen Survey, bibliometrischen Analysen sowie vertiefenden Fallstudien in verschiedenen Untersuchungsfeldern.

Das Verbundprojekt DEKiF wird vom *Bundesministerium für Bildung und Forschung* (BMBF) bis 2022 gefördert. Seine Durchführung erfolgt in einer Kooperation zwischen dem DZHW (Abteilungen Governance in Hochschule und Wissenschaft und Forschungssystem und Wissenschaftsdynamik), der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft.

## Websurvey

Im Rahmen des Websurveys (Callegaro und Manfreda *et al.* 2015) des Verbundprojekts DEKiF werden (1) die Prozesse der Zusammenarbeit in DFG-Forschungsverbünden, (2) die dabei auftretenden Probleme sowie (3) die subjektive Einschätzung des Erfolgs des Verbundes aus Sicht der Befragten untersucht. Die Prozesse, auftretende Probleme und Erfolgseinschätzungen werden dabei zu den Rahmenbedingungen (z.B. der personellen, räumlichen oder fachlichen Heterogenität) von Forschungsverbünden in Beziehung gesetzt. Forschungsfragen des Websurveys sind also:

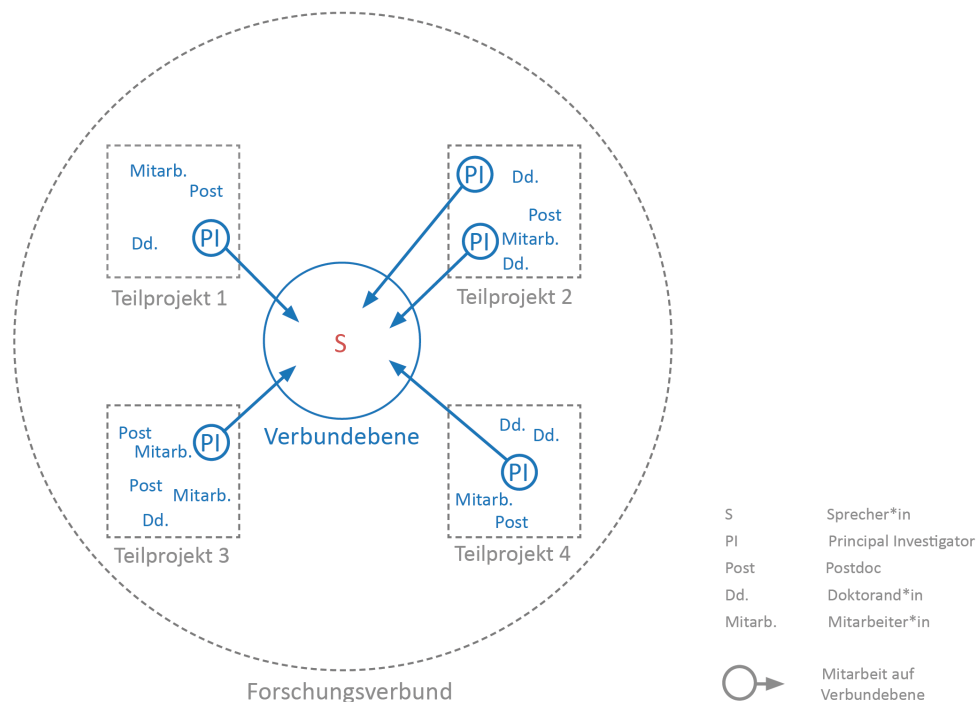
- Welchen Effekt üben verschiedene Prozesse und Formen der Verbundarbeit auf die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Intensität von Kooperationsproblemen aus?
- Wie wirken sich die verschiedenen Prozesse und Formen der Verbundarbeit auf die subjektiv eingeschätzten Erfolgchancen der Zusammenarbeit aus?
- Welchen Effekt üben auftretende Kooperationsprobleme auf die subjektiv eingeschätzten Erfolgchancen der Zusammenarbeit aus?
- Wie wirken sich die Rahmenbedingungen von Forschungsverbünden auf den operativen Betrieb, die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Intensität verschiedener Arten von Kooperationsproblemen sowie auf die eingeschätzten Erfolgchancen der Zusammenarbeit aus?

Themenblöcke der ca. 15-minütigen Befragung sind des Weiteren:

**Abbildung 1:** Themenblöcke des Websurveys

- (1) Initiierung und Auswahl der Verbundmitglieder
- (2) Formen der Verbundarbeit
- (3) Kommunikation im Verbund
- (4) Entwicklung gemeinsamer Forschungsfragen und Verbundziele
- (5) Voraussetzungen bzw. Verfahren der Integration von Forschungsergebnissen
- (6) Leitung und Koordination des Verbundes
- (7) Praktizierte Entscheidungsverfahren
- (8) Zusammenarbeit im Verbund
- (9) Probleme im Zusammenhang mit der gemeinsamen Verbundarbeit
- (10) Erfolg der gemeinsamen Verbundarbeit
- (11) Best Practice gemeinsamer Verbundarbeit
- (12) Persönliche Erwartungen an die Mitwirkung im Forschungsverbund
- (13) Randbedingungen des Forschungsverbundes
- (14) Demografie

Unter Verbundebene wird im Rahmen des Websurveys jene Ebene von Forschungsverbünden verstanden, auf der die Verbundleitung (Sprecher\*in) und die Principal Investigator (Teilprojektleiter\*innen/Antragsteller\*innen) teilprojektübergreifend an der Erreichung der gemeinsamen Verbundziele arbeiten. Die nachfolgende Darstellung veranschaulicht schematisch den Zusammenhang zwischen verschiedenen Statusgruppen von Verbundmitgliedern, Teilprojekten und der Verbundebene eines Forschungsverbundes.



Diese Zielpopulation birgt für den Websurvey des Verbundprojektes DEKIF verschiedene Vorteile: Unter den anvisierten Förderlinien firmieren deutschlandweit angesiedelte Forschungsverbünde, welche sich (auf Verbundebene) aus Wissenschaftler\*innen aller Fachdisziplinen zusammensetzen und gleichzeitig eine maximale thematische Bandbreite aufweisen (vgl. Deutsche Forschungsgemeinschaft 2018c, S. 63, 93, 2019b, S. 11). Weiterhin variieren die anvisierten Verbünde stark in ihrer personellen, fachlichen und räumlichen Heterogenität. Dieser Umstand erlaubt es, die gewonnenen Befragungsdaten nicht nur über Förderlinien hinweg, sondern weiterhin anhand der vorgenannten Heterogenitätsdimensionen zu vergleichen.

dz.DZHW.

**Tabelle 1:** Verteilung von Sprecher\*innen und Principal Investigators beendeter Verbünde in der Grundgesamtheit

	Sprecher	Sprecherin	Teilprojektleiter/Antragsteller	Teilprojektleiterin/Antragstellerin	Total
Exzellenzcluster	38	7	330	87	<b>462</b>
Forschungsgruppen	154	21	1.068	296	<b>1.539</b>
Forschungszentren	5	0	16	3	<b>24</b>
Schwerpunktprogramme	85	8	2.006	376	<b>2.475</b>
Sonderforschungsbereiche	94	13	1.311	360	<b>1.778</b>
Transregios	35	4	602	125	<b>766</b>
<b>Total</b>	<b>411</b>	<b>53</b>	<b>5.333</b>	<b>1.247</b>	<b>7.044</b>

**Tabelle 2:** Verteilung von Sprecher\*innen und Principal Investigators laufender Verbünde in der Grundgesamtheit

	Sprecher	Sprecherin	Teilprojektleiter/Antragsteller	Teilprojektleiterin/Antragstellerin	Total
Exzellenzcluster	47	16	390	203	<b>656</b>
Forschungsgruppen	118	29	895	332	<b>1.374</b>
Forschungszentren	1	0	13	2	<b>16</b>
Schwerpunktprogramme	68	18	1.778	501	<b>2.365</b>
Sonderforschungsbereiche	137	27	1.991	711	<b>2.866</b>
Transregios	65	1	917	290	<b>1.273</b>
<b>Total</b>	<b>436</b>	<b>91</b>	<b>5.984</b>	<b>2.039</b>	<b>8.550</b>

## Rücklauf

Am 16.09.2020 wurden initial die n=15.595 Zielpersonen per Email mit individualisierten Einladungslinks zum Websurvey eingeladen. Mit n=1.241 Zielpersonen konnte in dieser 1. Charge kein Kontakt aufgenommen werden. Dies war in den allermeisten Fällen auf die auf der Datenbank GEPRIS veralteten aber dennoch weiterhin gelisteten Mailadressen zurückzuführen. Für n=628 Zielpersonen konnten innerhalb von sieben Tagen alternative Kontaktadressen recherchiert werden, für n=613 Zielpersonen konnte kein alternativer Kontakt recherchiert werden. Mit einem Anteil von 4,03% der Zielpersonen der Grundgesamtheit konnte indes kein Kontakt hergestellt werden.

## Literatur

- Callegaro, Mario; Manfreda, Katja und Vehovar, Vasja (2015) Web survey methodology. Los Angeles: Sage Publ.
- Defila, Rico; Di Giulio, Antonietta und Scheuermann, Michael (2006) Forschungsverbundmanagement: Handbuch für die Gestaltung inter- und transdisziplinärer Projekte. Zürich: vdf Hochschulverlag.
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (2010) Merkblatt Forschungszentren: DFG-Vordruck 67.10 – 10/10.
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (2015) Merkblatt Schwerpunktprogramm - DFG-Vordruck 50.05 – 11/15.
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (2016) Exzellenzcluster (2005-2017).
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (2018a) Merkblatt Forschungsgruppen: DFG-Vordruck 50.04 – 10/18.
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (2018b) Merkblatt Sonderforschungsbereiche: DFG-Vordruck 50.06 – 07/18.
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (2018c) Förderatlas 2018. Weinheim: Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA.
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (2019a) Förderlinie Exzellenzcluster Der Exzellenzstrategie-Merkblatt.
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (2019b) Erhebungen in Den Koordinierten Programmen - Ausgewählte Ergebnisse Zum Erhebungsjahr 2019.
- Flick, Uwe (2011) Triangulation: Eine Einführung. 3. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.